

## **Vorstand**

Auch 2021 mussten wir viele Veranstaltungen aus Verantwortung für die Gesundheit der Teilnehmer oder wegen staatlicher Vorschriften absagen. Über die wenigen stattgefundenen wird an jeweiliger Stelle bei den Berichten zu lesen sein. Alles Stattgefundene erforderte aber hohen Aufwand und war ehrenamtlich kaum zu leisten. Herzlichen Dank an alle, die durchgehalten haben. Ganz besonders wehtaten uns die Absagen unserer „Leuchtturmveranstaltungen“ Advents-Singen, Wintersingwoche und Volkstanzwoche. Aber wir geben nicht auf und sind sicher, dass auch wieder bessere Zeiten kommen.

Die Geschäfte der AG wurden in 2 Präsenzsitzung und 3 Videokonferenzen beraten und beschlossen.

Die Mitgliederversammlung konnte im Oktober in Präsenz in Deckenpfronn stattfinden. Bei dieser Gelegenheit wurde Götz Zinser mit dem Ehrenring der AG ausgezeichnet und Antje Nadler mit der goldenen Ehrennadel. Beide haben zu diesem Termin Ihre Tätigkeit als Fachreferenten abgegeben. Für das Volkstanzreferat wurde Klaus Fink vom Vorstand berufen, für das Kindertanzreferat werden noch Gespräche geführt.

Unser Mitglied und Vorsitzender der Mitgliedsgruppe Trachtenverein Bietigheim, Gunter Dlabal erhielt die Heimatmedaille bei den Heimattagen in Radolfzell.

Veranstaltungen von Gruppen oder anderen Organisationen erfolgten wenige.

Die AG hat Ihren Sitz im Stiftungsrat der Walter Kögler Stiftung in der Person von Gerd Stauber in einer Sitzung wahrgenommen. Die Stiftung hat die Aufgabe, den Tanz und verwandte Gebiete zu fördern und zu unterstützen. Hierfür können über die AG Zuschüsse beantragt werden. Nachfrage bitte bei Hartmut Liebscher.

Lediglich unser „Heimatpflegers“ erschien in der gewohnten Art mit 3 Ausgaben, die letzte allerdings verspätet und als Doppelnummer 03/2021 und 01/2022. Wieder vielen Dank an den Chefredakteur Johannes Frank und alle „Lieferanten“ von Berichten und Bildern, sowie an den seit Jahrzehnten bewährten Terminalsammler Richy Siegle, der mit Akribie und der nötigen Hartnäckigkeit alles einsammelt und zur Veröffentlichung bereitstellt.

Reinhold Frank

## Referat Volkstanz

Bedingt durch die Pandemie verlief das Jahr 2021 doch ruhiger:

Unsere Stärken Gemeinschaftssinn, körperliche Nähe und Aktivität wie auch Singen, musische Arbeit und zwischenmenschlicher Kontakt haben sich ins Gegenteil verkehrt und sind uns zum Nachteil und Hemmnis geworden.

Das „Volkstanzforum Online“ am 04.07. unter der Vorbereitung durch Klaus Fink erfreute sich jedoch reger Beliebtheit, rund 70 Teilnehmer, auch aus dem Ausland, zeigten viel Interesse. Themen waren insbesondere:

1. Aktuelle Tanz-Möglichkeiten bei Corona mit Klaus Fink
2. Rückblick auf die virtuelle Volkstanzwoche 2021 mit Ausblick auf 2022 mit Klaus Fink
3. Volkstanz in Brasilien mit Roswitha Ziel
4. Tanzleiterausbildung 2022 mit Götz Zinser
5. Gemeinsam Tanzen: „Wir sind wieder da“ mit Mario Hecker
6. Körperkontaktlose Tanzformen: Line Dance mit Artraud Palmer in Theorie und Praxis
7. Offene Gesprächsrunde: Neustart nach Corona ...

Ich konnte , über das Jahr verteilt, einige Anfragen aus dem In – und Ausland zu Tänzern, Beschreibungen und Noten beantworten und erledigen. Durch verschiedene Anfragen konnten aber auch einige AG –Tanzleiter als Referenten zu diversen Anlässen weitervermittelt werden.

Einige Zeit nahm die Vorbereitung der Durchführung der Tanzleiterausbildung des Landesverbands an 3 Wochenenden im Frühjahr 2022 in Anspruch (gemeinsam mit Klaus Fink und Reinhold Frank).

Hinweisen möchte ich noch auf das Angebot von Mario Hecker „ wir-tanzen.net“ bzw. volkstanz.de ( [info@wir-tanzen.net](mailto:info@wir-tanzen.net) ), ein neuer Volkstanz-Newsletter mit der Möglichkeit, sich zu informieren, Termine anzubieten und dort einzutragen. Bitte nutzen.

Götz Zinser

## Seniorentanz

Leider ist im vergangenen Jahr nichts Wesentliches passiert

Corona hat leider verhindert, dass wir viel getanzt haben.

Im Bereich des Seniorentanzes "Erlebnis Tanz" konnte ich in der Volkshochschule bei entsprechenden Vorschriften weitertanzen. Das wurde auch gerne angenommen. Es war natürlich ein wenig Kreativität gefragt, denn das Anfassen sollte weitgehendst wegbleiben. So manche gute Idee kam dabei auf und machte uns trotzdem Freude.

Nun hoffe ich, dass wir in 2022 noch in beiden Bereichen wieder voll einsteigen können. Die ersten Versuche sind schon gut gelungen.

Ursula Brenner

## **Singen 2021**

Das für den Mai 2021 geplante Sonntagssingen in Haus der Heimat in Stuttgart musste auf den September verschoben werden, weil im Mai die Corona-Vorgaben gemeinschaftliches Singen unmöglich machten. Mit etwa 30 Teilnehmern wurden Lieder aus Ostpreußen und insbesondere Masuren erarbeitet und nachmittags mit Instrumentalbegleitung musiziert. Passend zu unserem Thema, konnten wir in der Mittagspause die Ausstellung „Wolfskinder“ über Kinder, die in den Wirren des 2. Weltkriegs in der Grenzregion zwischen Ostpreußen und Litauen allein überleben mussten, anschauen. Insgesamt ein sehr gelungener Tag! Im Heimatpfleger wurde ausführlich darüber berichtet.

Für das Stuttgarter Advents-Singen begannen wir im Sommer mit der Planung und probten ab Herbst mit etwa der Hälfte der normalen Chorstärke auf Abstand, was überraschend gut klappte. Die Aufführungen hatten wir mit nur einem Teil der Instrumentalgruppen geplant, so dass auch auf der Bühne der Abstand gewährleistet gewesen wäre. Kurz vor der Generalprobe mussten wir aufgrund zu starker Einschränkungen die Reißleine ziehen und alles absagen.

Die Wintersingwoche konnte zum zweitenmal nicht stattfinden, wieder gab es ein virtuelles Ersatzangebot.

## **2022**

Im Mai 2022 konnte Gerlind einen Singleiterlehrgang in Bad Herrenalb mit 8 Teilnehmern durchführen, der ein voller Erfolg war.

Das 50. Stuttgarter Advents-Singen soll stattfinden.

Gerlind Preisenhammer

Herbert Preisenhammer

## **Arbeitskreis Volksmusik**

Bei den schweren Bedingungen, die im Jahr 2021 (nicht nur) für unsere Arbeit herrschten, gilt es als erstes all denen zu danken, die sich davon nicht entmutigen ließen und etwas auf die Beine gestellt haben. Dies war leider in den allermeisten Fällen, nur im (ganz) kleinen Rahmen möglich.

Die größeren Veranstaltungen blieben so ziemlich alle auf der Strecke.

Der **Runde Tisch Volksmusik** konnte zwar stattfinden, aber nur virtuell. Was immerhin zur Folge hatte, dass manche den Weg gefunden haben, für die in Präsenz die Teilnahme bislang schwierig war. Daher soll dieser zukünftig sowohl in Präsenz, als auch virtuell stattfinden. Thema war diesmal natürlich hauptsächlich, wie wir auch mit der Musik nach Corona wieder in Schwung kommen können.

**Sitzungen** des AK Volksmusik des Landesmusikrats fanden ebenfalls teils vor Ort, teils virtuell statt (was ebenfalls so beibehalten werden soll) – auch wenn der Großteil

der geplanten Veranstaltungen ausfallen musste. Sitzungen des Fachausschusses im Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände gab es keine.

Etwas weitergearbeitet wurde am **Online Notearchiv** unter volksmusik-bw.de – hier finden sich immer mehr Noten verschiedener Art zum kostenfreien Download. Hier möchte ich dazu aufrufen, geeignetes Material – Notensammlungen oder auch z.B. mehrstimmige Sätze von Tanzmusik – zur Verfügung zu stellen, um dieses Notearchiv noch umfangreicher werden zu lassen. Wir hoffen mit mehr Noten auch das Interesse daran zu steigern und somit letztlich an unserem Verständnis von Volksmusik.

Klaus Fink

### **Volkstanzwoche**

Das Jahr 2021 begann mit der virtuellen Volkstanzwoche, als Ersatz für die eigentliche Woche in Bad Schussenried, die leider Corona zum Opfer fiel. Den Bericht dazu gab es bereits zur letzten MGV.

In der Folge gab es einen regelmässigen virtuellen Stammtisch – immer am 21. des Monats – auf Basis der virtuellen Volkstanzwoche, auf der Plattform Jitsi. Manches Mal gibt es ein wenig Programm, mal zu Tanzthemen, mal wurde gespielt, mal gesungen – bei anderen Termin tauschen sich die Anwesenden untereinander aus und halten den Gedanken an Volkstanz und die Volkstanzwoche hoch. Die Zahl der Teilnehmer schwankt dabei, aber es gibt einen relativ festen Kern an Teilnehmern aus dem ganzen Land, zu denen sich immer mal wieder auch ein paar andere gesellen.

Mitte das Jahres war unsere Hoffnung groß genug, diesmal die VTW wieder vor Ort durchführen zu können. Nachdem wir lange überlegt hatten, wie es gehen könnte, hatten wir uns dafür entschieden, die Woche auszuschreiben – wenn auch mit der Einschränkung, sie nur als 2G Veranstaltung durchzuführen, was uns nicht leicht fiel. Das Leitungsteam stand und rund 120 Personen wollten dabei sein. Zum Ende des Jahres hin wurden aber leider mehr und mehr Veranstaltungen wieder abgesagt und letztlich sahen auch wir uns gezwungen, die VTW erneut abzusagen.

Ein Dankeschön geht nichtsdestotrotz an alle, die sich für die Woche bereitgestellt hatten und natürlich auch an alle, die sie annehmen und mit uns gemeinsam durchführen wollten.

Eine virtuelle Veranstaltung sollte es diesmal aber nicht wieder geben – diese war, so wie sie war, einmalig. Stattdessen haben wir uns mit dem Jugendgästehaus Bad Schussenried kurzgeschlossen und die Planung für eine kleinere Ersatzveranstaltung in wärmerer Jahreszeit, genauer zu Pfingsten, aufgenommen. Diese fand dann 2022 auch tatsächlich statt, was aber ein Thema für den Bericht 2022 ist.

Zum Jahreswechsel gab es dann nur drei virtuelle Abende mit viel Spielen – auf ähnlicher Basis wie unser virtueller Stammtisch, den wir weiter Monat für Monat durchführen.

Nach dem abgespeckten Volkstanzwöchle an Pfingsten hoffen wir nun darauf, auch zum Jahreswechsel 2022/23 (30.12. – 6.1.) wieder eine „normale“ Woche durchführen zu können und sind aktuell auch optimistisch, dass dies möglich sein wird.

Falls es, was wir nicht hoffen, auch zum dritten Mal in Folge nicht möglich sein, könnte zu Pfingsten 2023 ein zweites Volkstanzwöchle folgen.

Klaus Fink

## **Schülerfreizeit**

Immer herein in die gute (Licht)Stube

Auf Grund der leider immer noch andauernden Corona-Situation wurde die Schülerfreizeit in den Herbstferien vom 02. - 06. November durchgeführt. In diesem Jahr waren wir wieder zu Gast im Ferienheim Aschenhütte in Bad Herrenalb.

Nachdem wir im letzten Jahr absagen mussten, gab es dieses Jahr seitens der Corona-Verordnung grünes Licht für uns. Damit verbunden waren einige zusätzliche Vorbereitungen notwendig. So mussten wir ein u.a. ein Hygienekonzept und eine Teststrategie entwickeln, um eine problemlose Durchführung garantieren zu können. Ebenso war es die Anforderung, die Veranstaltung in einer „Blase“ stattfinden zu lassen. Da wir das komplette Sommerhaus zur Verfügung hatten, war das gewährleistet. So war die Anreise in eingeteilten Zeitfenstern und nur mit einem gültigen negativen PCR-Test möglich. Ebenso wurde bei der Ankunft ein Schnelltest durchgeführt. Nach der 15-minütigen Auswertungszeit, war der negative Test die „Eintrittskarte“ zur Schülerfreizeit.

Und endlich konnte es dann losgehen. Die Zimmer wurden eingeteilt und die Betten bezogen. Mit dem gemeinsamen Abendessen starteten wir in eine schöne Woche.

Da einige Teilnehmer zum ersten Mal da waren, war es auch gut, dass eine ausführliche Vorstellungsrunde gemacht wurde. Dabei erfuhren wir die Herkunft, das Alter und die Gedanken zum Thema Licht eines jeden. Ein Kennenlernspiel und gemeinsames Singen standen anschließend auf dem Programm. Mit einem Roien wurde der erste Tag beendet.

Der Mittwoch startete mit einer Premiere. Vor dem Frühstück erwartete Manuela alle im Proberaum zum „Morgentänzchen“. Auf den Hit „Euphorie“ von Julian Reim zeigte sie einige Tanzschritte und animierte zum mitmachen.

Nach dem Frühstück wurde dann auch erstmals das Tanzbein geschwungen. In eingeteilten Gruppen lernten die Teilnehmer bei Manuela (ältere TN) und Johannes (jüngere TN) Tänze wie den aus dem Norden stammenden Seksmansrill oder passend zur vorweihnachtlichen Zeit, den Jingle Bells.

Nach kurzer Verschnaufspause trafen wir uns entweder zum musizieren oder zur Body-Percussion.

Holger brachte den Musikanten viele schöne Stücke mit und konnte mit Unterstützung von Heidrun ein harmonisches Orchester dirigieren.

Wer ohne Instrument da war, konnte bei Ursel lernen, wie man mit Utensilien aus dem Alltag oder dem Schulranzen einen Rhythmus erzeugen kann.

Und selbstverständlich war auch das Singen im Vormittagsprogramm vertreten. Passend zum Thema „Licht“ hatte Ursel einige schöne Lieder für die Teilnehmer vorbereitet.

Erstmals wurden Mittags kleine Workshops angeboten. Holger brachte einigen Teilnehmern das Mundharmonika spielen bei und Heidrun hatte extra ihre vier(!) Akkordzittern eingepackt und konnte ebenfalls ein Paar Teilnehmer bei sich begrüßen. Bei Viona bekam man einen Einblick, was auf dem 1er-Kreis unter anderem getanzt wird. Sie hatte verschiedene Line-Dance-Varianten vorbereitet. Am Nachmittag wurde die Kreativität gefordert und gefördert. Mit Hilfe von Treibholz, Schwemmholz, Baumschnitt und Heißklebepistolen zauberten die Teilnehmer unter Anleitung von Manuela tolle und dekorative Lampen. Der Gestaltung und Durchführung waren dabei so gut wie keine Grenzen gesetzt.

Da es im November schon früher dunkel wird, starteten wir im Anschluss an das Abendessen mit dem Nachspiel. Die Leiter versteckten sich mit einer Taschenlampe im Wald und gaben im Abstand von einer Minute ein Lichtzeichen. Ziel der in Gruppen eingeteilten Teilnehmer war es dabei, die Leiter daraufhin zu suchen, zu finden und eine Unterschrift zu bekommen. Die Gruppe, die am Ende der Spielzeit die meisten Unterschriften gesammelt hatte, war Gewinner des Spiels.

Mit heißem Tee, Keksen und Wunschlieder-Singen wurde der Mittwochabend danach beendet.

Mit dem schwungvollen Morgentänzchen begrüßte Manuela die Teilnehmer am Donnerstagmorgen. Der nächste Teil der Choreographie wurde heute gezeigt und an den ersten Teil angehängt.

Wiederum standen Musizieren, Body-Percussion, sowie Tanzen in Gruppen auf dem Programm für den Vormittag. Mittags konnte man wieder die Klänge der Mundharmonikas und der Akkordzittern auf den Fluren des Sommerhauses hören. Das Nachmittags-Programm gestaltete Holger mit einem wahnsinnig lehrreichen, interessantem und spannenden Vortrag über Mineralien, Fossilien und Steine. Dafür hatte er extra einen Teil seiner persönlichen Sammlung mitgebracht. Bei so vielem Wissenswertem kamen wir gar nicht mehr aus dem Staunen heraus. Nach einer kurzen Umbau-Pause mussten die Teilnehmer in eingeteilten Gruppen zuerst Nummern im Haus suchen und anschließend den Nummern entsprechend Fragen beantworten.

Nach dem Abendessen durften die Teilnehmer auf die Musik der Sternpolka selbst einen Tanz kreieren und diesen vorführen. Zum Abschluss des Abends luden die Leiter zur Lichtstube im Sommerhaus ein. Die Teilnehmer konnten erfahren, was früher in den traditionellen Lichtstuben geboten wurde. Geigel spielen, Basteln für die

Weihnachtszeit, Knüpfen und Würfelspiele (Der Wächter bläst vom Turme) wurden musikalisch vom Akkordeon begleitet. Der Abend verlief kurzweilig und wurde von den Teilnehmern sehr gerne angenommen.

Auch am Freitag wurden wir wieder schwungvoll mit „Euphorie“ auf den Tag vorbereitet. Nach dem Frühstück wurden alle nochmals mittels einem Schnelltest getestet. Seitens der Hausvermieter war dies vorgeschrieben, um die weitere Durchführung der Schülerfreizeit zu gewährleisten. Anschließend wurde wieder in den eingeteilten Gruppen getanzt. Das Orchester, die Body-Percussiongruppe und das gemeinsame Singen standen dann am frühen Nachmittag auf dem Plan. Die restliche Zeit bis zum Abendessen stand zur freien Verfügung, wobei die meisten damit beschäftigt waren, einen Beitrag zum Abschlussabend vorzubereiten. Den ersten Teil davon gestalteten die Teilnehmer und die Leiter mit Gesangseinlagen, unterhaltsamen Spielen, Sketchen und weiteren tollen Beiträgen. Danach trafen wir uns draußen auf dem Hof um, den beim gemeinsamen Tanzen von Manuela einstudierten Fackeltanz zu tanzen. Die Dunkelheit, Kälte und Fackeln in der Hand schufen das perfekte Ambiente hierfür. Man spürte förmlich die Anspannung und Motivation beim Tanzen. Der Große Proberaum wurde kurz umgebaut und der gemütliche Teil des Abends begann. Manuela, Heidrun und Ursel zauberten in Windeseile ein tolles Buffet mit Wurst, Käse, Brot und Gebäck. Holger und Johannes dekorierten den Raum zu einer gemütlichen Lichtstube. Eine kleine Überraschung erlebten die Teilnehmer, als der Pelzmärte und das Christkind plötzlich im Raum standen. Der Pelzmärte ist eine in Bad Herrenalb beheimatete Figur, die in der vorweihnachtlichen Zeit umher zieht und Geschenke verteilt. Zu später Stunde nahm der Abschlussabend mit einem schönen Roien sein Ende.

Am Samstag durften wir den letzten Teil der schwungvollen und zur aktuellen Zeit sehr passenden „Euphorie-Choreographie“ erlernen. Nach dem Frühstück wurden die Koffer gepackt und die Zimmer geräumt. Direkt danach hatten die Leiter eine weitere Überraschung für die Teilnehmer parat. Zum Abschluss der Schülerfreizeit durften sie die erlernten Tänze, Musikstücke und Lieder den „angereisten“ Eltern im „Papplikum“ präsentieren. Auch die Workshop-Gruppen von Holger und Heidrun zeigten, was sie in den wenigen Stunden erarbeitet hatten. Reinhold Frank, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft ließ es sich nicht nehmen, virtuell am Abschluss teilzunehmen und Grußworte zu übermitteln. Zum Ende hin galt es Abschied nehmen. Mit glasigen Augen und gebrochener Stimme wurden 3 Teilnehmer auf Grund des Alters von der Schülerfreizeit verabschiedet und in den 1er-Kreis weiter geschickt. Ebenso wurden die Leiter für ihre lobenswerte Arbeit vor und während der Schülerfreizeit gewürdigt. Kaum war das Mittagessen beendet, wurden die Teilnehmer nach und nach abgeholt. Auch für die Leiter stand danach die Heimreise einer durch und durch gelungenen Freizeit an.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken. Bedanken bei den Teilnehmern, die die ganze Woche engagiert mitgemacht haben. Bedanken bei den Eltern, die uns ihre Kinder in diesen schwierigen Zeiten anvertraut haben. Und zum Schluss auch bei meinen Mitreferenten Holger, Heidrun, Ursel und Johannes. Mit einem solch tollen Team macht es einfach Spaß. DANKE

Manuela Merkle

Manuela Merkle

## **Zeltlager 2021 – eine Woche Abenteuer**

Nach der coronabedingten Zwangspause im vergangenen Jahr konnte und durfte das Zeltlager der AG vom 08. August – 14. August in Rottenburg stattfinden. Der Blick auf die Inzidenzen und damit einhergehenden Bestimmungen seitens der Regierung bestimmten die Vorbereitungen für dieses Jahr. Als es dann endlich bestätigt wurde, dass Freizeitmaßnahmen stattfinden dürfen, konnte es mit dem Feinschliff losgehen. Besondere Geschehnisse erfordern besondere Maßnahmen. So mussten wir ein u.a. ein Hygienekonzept, eine Teststrategie und einen Tagesablauf entwickeln, das es uns möglich machte, als „Blase“ das Zeltlager durchzuführen. Dieses sah unter anderem vor, sowohl bei Anreise als auch zweimal unter der Woche einen Schnelltest zu machen, um einen ordentlichen und sicheren Ablauf zu garantieren. Doch nun zum Zeltlager.

Für uns Leiter begann das Lager schon am Freitagnachmittag mit dem Aufladen der Materialien. Zelte, Werkzeuge, Bastel- und Küchenutensilien und vieles mehr wurden eingeladen.

Am Samstag trafen wir uns dann am Zeltplatz in Rottenburg, um den Aufbau zu beginnen. Auch ein längerer Regenschauer konnte uns nicht abhalten, die erste Infrastruktur aufzubauen. Was wir da noch nicht wussten, dass es der einzige Regen des gesamten Lagers bleiben sollte. Wer hätte sich das beim bisherigen Verlauf des Sommers gedacht. Abends wurde dann am Lagerfeuer die Woche nochmal besprochen und man war gespannt auf den nächsten Tag.

Um eine größere Ansammlung zu verhindern, reisten die 16 Mädchen und 4 Jungs in eingeteilten Zeitfenstern an. Das Gepäck musste gleich ausgeladen werden und dann kam es auch schon zur Verabschiedung von den Eltern. Anschließend wurde der erste Schnelltest durchgeführt. Nach 15-minütiger Wartezeit ging es dann weiter zur Anmeldung. Nach dem erledigen der Formalitäten und einem letzten Winken zu den Eltern, ging es dann direkt zum Aufbau des Zeltlagers weiter.

Mit dem gemeinsamen Abendessen starteten wir ins Zeltlager-Abenteuer. Mit dem Lagerrundgang und dem Erklären der Lagerregeln sowie dem anschließenden Singen am Lagerfeuer endete auch schon der erste Tag.

Unter Anleitung von Manuela & Lisa starteten wir jeden Morgen mit einem Lagertanz. Dieser wurde von Tag zu Tag erweitert. Diesen Programmpunkt haben wir zum ersten Mal durchgeführt.

Um das Lager entgültig zu starten wurde der Banner an einer Art Flaschenzug und dem Lied „Banner Zelte“ gehisst.

Da das Zeltlager unter dem Motto „Rottenburg – Afrika, Afrika – Rottenburg“ stand, lautete das Werk-Thema „Pizza-Ofen aus Lehm bauen“. Als Fundament betonierten wir eine Platte, in die eine aus Volierendraht hergestellte Verstärkung eingearbeitet



wurde. Ebenso wurden kleine Drähte als Verbinder für den weiteren Aufbau eingearbeitet. Anschließend musste das Fundament dann erst mal trocknen.

Auf dem Sportplatz wurde unter Anleitung von Ines & Pascal das Geländespiel „Schmuggler“, bei dem es galt, einen Gegenstand von einem Punkt zum anderen zu schmuggeln, gespielt. Der Spaß und die Freude daran, konnte man bei jedem im Gesicht sehen.

Mit Gruppenspielen und dem gemeinsamen Singen am Lagerfeuer beendeten wir den ersten kompletten Tag unseres Zeltlagers.

Am Dienstag stand zuerst das durchführen der Schnelltest´s auf dem Programm. Nachdem alle negativ angezeigt haben, ging es zu einem Programmpunkt über, den wir dieses Jahr zum ersten Mal durchgeführt haben. In vorher wählbaren Workshops konnten die Teilnehmer Interessantes kennenlernen und erproben, wie z.B. einen Löffel schnitzen, Freundschaftsbänder knüpfen, Nagelbilder erstellen, Einführung in Erste Hilfe oder ein Feuer ohne Feuerzeug anzünden.

Am Nachmittag ging es mit dem Pizza-Ofen weiter. Jetzt musste mit Hilfe einer Schüssel die Kuppel aus Volierendraht geformt und anschließend an den Verbindern angebracht werden. Mit einer Zange wurde die Öffnung geschnitten und danach Stroh durch das Drahtgeflecht geflochten. Man konnte schon erahnen, wie der Ofen mal aussehen wird.

Auf Grund der hohen Temperaturen konnten sich alle im „Wellness-Bereich“ und am Sportplatz abkühlen. Wasserbomben, Gartendusche und Pool´s sorgten für die nötige Erfrischung.

Angela & Lisa hatten sich im Vorraus ein spannendes Nachtspiel ausgedacht, bei dem die Teilnehmer mittels Fragen und Hinweisen einen Zahlencode erraten mussten, mit dem sie die Schatztruhe am Ende des Spiels öffnen konnten. Nach erfolgreichem Suchen und Grübeln durften sich alle über die gefundenen Schätze freuen. Gemeinsames Singen rundete diesen Tag am Lagerfeuer ab.

Der Mittwoch startete wieder mit Werken am Pizza-Ofen. Das Lehm-Stroh-Gemisch wurde auf die Kuppel aufgetragen und mit nassen Händen in das Draht-Stroh-Geflecht eingearbeitet. Das dies nicht so einfach war, konnte man auch an den schmutzigen Händen und Klamotten erkennen. Wieder hieß es für die Öfen, einen Tag trocknen, bevor es weitergeht.

Nach längerer Pause führten wir wieder eine Lager-Olympiade durch. In verschiedenen Disziplinen wurde Geschicklichkeit, Denken, Wissen und Logik geprüft. Getreu dem Motto „Dabei sein ist alles“ gaben alle Teilnehmer bei großer Hitze ihr Bestes. Auch heute konnten sich wieder alle im „Wellness-Bereich“ abkühlen, was auch gerne angenommen wurde.

Das Abendprogramm wurde dieses Jahr zum ersten mal als „Bergfest“ gestaltet. Es gab einen Barfuß-Pfad, coole Musik, Obst und einen fruchtigen Cocktail am Lagerfeuer. Der Höhepunkt des Abends kam aber erst nach Mitternacht. Ein corona-konformer Überfall holte alle aus den Zelten und es wurde beobachtet, gelauscht und gesucht. Beschriftete Spiegel, farbige Milch, mit Klopapier eingewickelte Autos und Lärm aus dem Wald sorgten für Spannung unter den Teilnehmern. Nachdem die

Überfälle mitgeteilt hatten, dass sie sich zurückzogen, riefen wir alle ans Lagerfeuer und es gab Kuchen, bevor es wieder in die Zelte zum Schlafen ging.

Die zweite Hälfte der Lager-Olympiade forderte die Teilnehmer am Donnerstag wieder zu Höchstleistungen bei steigenden Temperaturen. Wiederum zeigten alle, dass sie sich motiviert und voller Elan den verschiedenen Aufgaben, die sie von den Leitern erklärt und gestellt bekamen, stellen wollten.

Die abschließende Deckschicht aus einer dünnen Lehmschicht wurde nachmittags auf die Pizza-Öfen aufgetragen. Es musste drauf geachtet werden, dass keine kleinen Löcher in der Kuppel waren, da sonst Hitze daraus verloren gehen könnte. Auch hier war wieder zu erkennen, dass der Lehm nicht nur auf dem Ofen landete. Da es wieder weit über 30° C hatte, war der Wellness-Bereich und der bereitgelegte Wasserschlauch eine gern angenommene Möglichkeit sich abzukühlen. Wer das nicht wollte, konnte es sich in der eingerichteten „Chill-Out-Area“ gemütlich machen und einfach nur erholen. Da ein Feuer nicht ohne Holz auskommt, musste nach dem Abendessen noch fleißig gesammelt werden, um den Vorrat für die restlichen Tage zu garantieren.

Das Singen am Lagerfeuer rundete auch diesen erlebnisreichen Tag ab.

Eine Rallye über die Felder um den Zeltplatz herum mussten die Teilnehmer am Freitagvormittag in eingeteilten Gruppen erledigen. Mit Hilfe einer Landkarte sollten Stationen gefunden werden, an den Aufgaben erledigt oder Informationen gesammelt wurden. Bei der Rückkehr zum Platz wurden noch einige Fragen dazu gestellt, um herauszufinden, welche Gruppe die meisten Informationen sammelte. Für jede falsche Antwort gab es noch eine Strafrunde auf Gras-Ski aufgebrummt. Auch dies stellte die Gruppen vor eine Herausforderung, die letzten Endes aber gut gemeistert wurde.

Wer sein Workshop-Thema noch nicht beendet hatte, konnte dies nachmittags erledigen. So sah man dann nochmals einige beim Schnitzen oder Flechten von Freundschaftsbändern.

Da es unser letzter gemeinsamer Abend war, bereiteten die Leiter einen Abschlussabend vor. Mit einem wunderschön hergerichteten Abendessen an einer großen Fest-Tafel legten wir los. Eine Spezial-Ausgabe von „Wetten Dass“ mit prominenten Gästen, wie z.B. Helene Fischer, Sonja Zietlow, Greta Thunberg, Bianca „Bibi“ Claßen und Ramon Roselli war einer von vielen Höhepunkten an diesem Abend. Die Teilnehmer mussten dabei innerhalb von 15 Minuten, von den Promi's gestellte Wetten ausarbeiten und präsentieren.

Am Lagerfeuer wurden anschließend die Pizza-Öfen ausprobiert. Eingefüllte Kohle erhitzte den Ofen und eingelegte Mini-Pizza konnte danach vor sich hin garen. Am Lagerfeuer wurden zudem noch Schoko-Bananen zubereitet, die von allen sehr gerne gegessen wurden. Beim Blick zum Himmel konnte auch die ein oder andere Sternschnuppe gesehen werden. Weit nach Mitternacht endete der Abschlussabend mit müden und zufriedenen Gesichtern.

Der Samstag stand ganz im Zeichen vom Abbau des Lagers. Nach dem letzten gemeinsamen Lagertanz und Frühstück wurde dann fleißig auf dem Platz gearbeitet. Koffer packen, Heringe ziehen, Zelte abbauen und in die Säcke verstauen und Planen zusammen falten sind dabei nur einige Dinge, die zu erledigen sind. Dieses Jahr wurden ein Paar Teilnehmer verabschiedet, da sie aufgrund der Altersgrenze nicht mehr kommen dürfen. Eine erstmals in dieser Form erstellte Lagerzeitung „Buschtrommel“ wurde an jeden Teilnehmer verteilt. Mit dem Hissen des Banners startete das Lager und mit dem Abnehmen der Fahne endete es. Nun war auch schon die Zeit des Abschiednehmens gekommen. Wiederrum in Zeitfenstern wurden die Teilnehmer nach und nach abgeholt. Mit dem versprechen, im nächsten Jahr wieder zu kommen verabschiedeten sich die Teilnehmer voneinander. Mit Freude, Erzählungen und Umarmungen wurden die Eltern empfangen.

Das Gepäck und die Werkstücke wurden eingepackt und die müden und zufriedenen Teilnehmer fuhren nach und nach vom Parkplatz.

Die Leiter luden das gesammte Material wieder in den Transporter und machen sich danach ebenso auf die Heimreise. Dieses wurde am Sonntag wieder ins Lager gefahren und verräumt. Somit endete ein erfolgreiches und herausforderndes Zeltlager 2021.

Wie immer, möchte ich zum Schluss Dankesworte loswerden. Danke an die vielen Kinder, die dazu beigetragen haben, dass wir ein schönes und spannendes Zeltlager zusammen verbringen konnten. Danke an die Eltern, die uns ihre Kinder eine Woche anvertrauten. Das ist gerade in diesen schwierigen Zeiten, die voller Regelungen, Verzichten und Beschränkungen sind keine Selbstverständlichkeit. Zum Schluss auch Danke an die Leiter, die Zeit und Urlaubstage investieren um ehrenamtliche Arbeit zu tätigen. DANKE

Manuela Merkle

### **Jugendkreis – 1er-Kreis**

Der Jugendkreis bzw. 1er-Kreis trifft sich üblicherweise an vier, übers Jahr verteilten Wochenenden. Den Mittelpunkt der Treffen stellt das Tanzen dar. Zusätzlich wird gemeinsam gesungen und musiziert – sowohl mit Instrument im Ensemble, als auch ohne Instrument in der Rhythmusgruppe. Die Auswahl der Lieder, Musikstücke und insbesondere der Tänze orientiert sich jeweils an einem Schwerpunktthema, wobei stets auch Tänze des vorangegangenen Treffens wiederholt werden. Ergänzt wird das Programm durch Werken oder einen Ausflug.

Im Jahr 2021 konnten wir nur Wochenende durchführen. Dieses fand vom 24. bis zum 26. September 2022 in der Jugendherberge Göppingen-Hohenstaufen mit insgesamt 17 Jugendlichen und jungen Erwachsenen statt - 5 davon waren das erste Mal bei einem Treffen des Jugendkreises dabei.

Nach einer Pause von eineinhalb Jahren war das Wochenende den Tanzwünschen der Teilnehmer\*innen gewidmet. Zusammen mit Johannes Frank, Anita Huber und Arntraud Palmer wurden dabei Tänze aus verschiedenen Ländern in Europa getanzt. Das Singen sowie die Rhythmusstunde übernahm Arntraud Palmer und Anita Huber

lockte mit den Teilnehmer\*innen tänzerische Töne aus den Instrumenten. Als Rahmenprogramm stand ein Ausflug auf den nahegelegenen Hohenstaufen auf dem Programm. Es war schön endlich wieder gemeinsam zu Tanzen und sich auch ohne zwischengeschalteten Bildschirm zu treffen.

Für das Jahr 2022 waren und sind folgende Treffen geplant:

- 11.-13. März 2022: Baskische Sprünge mit Klaus Fink
- 13.-15. Mai 2022: Quer durch Land mit Johannes Frank u.a.
- 30. September - 3. Oktober 2022: Dänemark mit Lene Haslund und Jørgen Haskov
- 25.-27. November 2022: Lettland mit Laura Putane

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern und Referenten für die vergangenen Treffen und freuen uns auf viele weitere Wochenenden mit euch voller Tanz, Musik und Spaß!

Arntraud Palmer

### **Südwestdeutscher Spielkreis IV - Familienfreizeit**

Im Jahr 2021 mussten leider die 2 Freizeiten wegen Corona abgesagt werden. Geplant waren Freizeiten vom 02.06. – 06.06.2021 Mit dem Thema „Altbekanntes – Altbewährtes“ und vom 29.10. – 02.11.2021 mit dem Thema „Dschungelbuch“.

Svea Betz, Sandra Weckert und Dagmar Oesterle